



NEWSLETTER

vom 12.02.2020

Es tut sich wieder etwas im und rund um den Hörndlwald!

Über die positiven Entwicklungen kann wie folgt berichtet werden:

➤ **Zum Wegekonzept der MA 49**

Das im Sommer 2019 seitens der MA 49 unter Einbeziehung des Vereins *Rettet den Hörndlwald* entwickelte und letztlich beschlossene Wegekonzept, das eine deutliche Reduktion der alljährlich durchzuführenden Sicherungsschnitte erlaubt und ein Wiederherstellen der Integrität des Waldgebietes ermöglicht, wurde im Herbst des vergangenen Jahres weitgehend umgesetzt.

➤ **Zu den aktuell durchzuführenden Sicherungsschnitten**

Der Vereinsvorstand des Vereines "Rettet den Hörndlwald" wurde seitens der MA 49 (Forstverwaltung) kürzlich darüber informiert, dass demnächst mit den für die Saison 2019/20 geplanten Sicherungsschnitten – insbesondere entlang der Grundstücksgrenzen zu den Privatliegenschaften in der Pallenbergstraße – begonnen wird. Die Örtlichkeit wurde im Herbst durch Vertreter des Vereinsvorstandes gemeinsam mit der MA 49 begangen und die geplanten Arbeiten wurden besprochen. Von den Sicherungsschnitten betroffen sind Bäume, die aufgrund ihres Alters bzw. ihres Zustandes eine Gefährdung für Personen auf öffentlichem wie privatem Gut darstellen.

➤ **Zur Besprechung mit Frau Mag.^a Pia Hlava (Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung)**

Durch unser aller Einsatz und Engagement haben wir – gemeinsam mit der Bezirksvorstehung und den Bezirksparteien – bereits viel erreicht. Das geplante Bauprojekt der *REHA Sonnenpark Wien Errichtungs GmbH* ist – vermutlich an der Verfahrensdauer, an den Verfahrenskosten und vor allem an den Auflagen aus dem naturschutzrechtlichen Bescheid – endgültig gescheitert und wird nicht realisiert! Der medialen Berichterstattung war im Herbst zudem zu entnehmen, dass der Bestandsvertrag zwischen der Stadt Wien – MA 69 als Bestandsgeberin und der *REHA Sonnenpark Wien Errichtungs GmbH* als Bestandsnehmerin nicht mehr verlängert wird. Dieser Vertrag ist somit am 31.12.2019 ausgelaufen und kann die Stadt Wien – MA 69 somit wieder frei über die Liegenschaft verfügen. Da mit dem Vertragsende auch wieder die Möglichkeit zur

VEREIN „RETTET DEN HÖRNDLWALD“

1130 Wien, Lynkeusgasse 29/7

natur@hoerndlwald.at www.hoerndlwald.at



Änderung der Flächenwidmung gegeben ist, ist der Vereinsvorstand umgehend nach Bekanntwerden des endgültigen Auslaufens des Vertrages brieflich an die Frau Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin *Birgit Hebein* – Ressortchefin u.a. der Fachabteilung für Stadtteilplanung und Flächenwidmung – mit dem Ersuchen herangetreten, die bestehenden Widmungen des Areals insbesondere unter Beziehungen der Fachabteilungen Naturschutz und Raumplanung/Flächenwidmung zu evaluieren und hinsichtlich der Möglichkeit einer Rückwidmung auf "Sw" und vielleicht sogar einer Integration in das Naturdenkmal "Hörndlwald" zu prüfen.

Der Vereinsvorstand wurden daraufhin seitens der *Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung* – vertreten durch Fr. Mag.^a *Pia Hlava* – zu einem entsprechenden Arbeitsgespräch am 21.01.2020 eingeladen.

Im Rahmen des Gespräches hat der Vereinsvorstand unter Bezug auf die maßgeblichen Dokumente (Flächenwidmungsplan, Bescheid zum Naturdenkmal aus 1973, Übersichtsplan Biosphärenpark, Verordnung Landschaftsschutzgebiet, naturschutzrechtlicher Bescheid Projekt Sonnenpark) das Bekenntnis der Stadtregierung zum Naturschutz und zu den selbst auferlegten Werten und Zielen moderner Raum- und Stadtplanung und deren Umsetzung eingefordert. Dem weiteren, sehr angenehmen und sachlichen Gespräch zufolge hat sich die zuständige Geschäftsgruppe bereits intensiv mit der aktuellen Situation im Hörndlwald befasst und wird dies insbesondere im Zuge der bereits laufenden Erstellung des neuen wien-weiten Programmes „Leitbild Grünräume“, das sich der Strukturierung, Schaffung und Erhaltung von städtischen Grünräumen widmet, auch weiterhin tun. Darüber hinaus wurde seitens der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung eine durchaus positive Haltung gegenüber einer Rückwidmung des Areals rund um das ehemalige Afritschheim vermittelt. Vor Einleitung eines entsprechenden Verfahrens zur Rückwidmung der bebaubaren Flächen im Hörndlwald durch einen Beschluss im Gemeinderat ist jedoch u.a. die rechtliche Situation (Abschluss laufender Verfahren etc.) zu klären und das Einvernehmen mit der MA 69 als Liegenschaftseigentümerin und –verwalterin herzustellen. Seitens des Vereinsvorstandes wurde insbesondere in diesem Zusammenhang um einen Schulterchluss der für die Flächenwidmung und den Naturschutz zuständigen Behörden ersucht. Der Vereinsvorstand wird – so wurde es abschließend zugesichert – über die weiteren behördeninternen Entwicklungen informiert.



➤ **Aktuelles zum Areal der Franziska Fast-Anlage**

Ganz aktuellen Informationen aus dem Bezirksamt zufolge kommt es auch rund um den reliktschen Gebäudebestand der *Franziska Fast-Anlage* zu erfreulichen Entwicklungen. In ersten Vorbereitungsarbeiten soll bis Mitte März (vor der Zeit der Vogelbrut) der im Bereich des umzäunten Areals unkontrolliert aufgegangene Pflanzenbewuchs im notwendigen Ausmaß reduziert werden, um Ende des Sommers (September) mit dem Rückbau der bestehenden Gebäude beginnen zu können! Nach Abschluss der Abbrucharbeiten soll das Areal renaturiert und wieder in den Waldbestand eingegliedert werden.

DI Rainer Klemenjak – Schriftführer
für den
Verein **Rettet den Hörndlwald**
A-1130 Wien, Lynkeusgasse 29/7